

GENDERUND TECHNIK IM CYBORG-FILM

The T

3u.....g im Fil 2 Cyborg in Film.....L.....

The notion of human relies upon an understanding of non-human, just as the notion of artificial implies an understanding of natural. In the history of human supremacy, that which is non-human is understood as the oth

spielen eine wichtige Rolle im Kino generell und in Science-Fiction-Filmen ganz besonders. Sowohl die Spezialeffekte von *Blade Runner* als

1 Filmtheorien und Gender ^{Tin}

c ÖP

The struggle is over naming and naming. It is about whose representations will prevail. (Laidotti 1994: 72)

Die Bandbreite der Forschungsarbeiten, die sich unter geschlechtsspezifischen Fragestellungen mit Genderbeschäftigen

Charakteristisch für die erste Phase feministischer Theoriebildung sind inhaltsorientierte Filmanalysen, die Beziehung zwischen Wirklichkeit und filmischer Repräsentation wird als einfaches Abbildverhältnis gedacht. Zu dieser Zeit entstanden einige Dokumentarfilme von Frauen mit der Intention, Frauen so darzustellen, wie sie sind. Dieser Ansatz wirft allerdings einige Probleme auf. Wer spricht hier für wen? Frauen sind keine homog

des Blicks, der Mann

Thornham meint, dass Realism

Während die Idee des Werks den Film als unveränderliches Produkt einer Bezeichnungspraxis bestimmt, impliziert der Textbegriff, daß der Film auf kein abschließendes Signifikat, auf keinen festgelegten Sinn festgelegt werden könne, sondern daß dieser immer wieder aufs Neue in der Lektüre konstruiert werden müsse. (Braidt/Jutz1999: 384)

Die Ansätze der größtenteils

With its emphasis on the production and circulation of social meanings through cinema's process of signification, ideological film criticism's key *topos* is the natur

Mulveys Afterthoughts

Laura Mulvey beschäftigt sich in der Folge mit dem Melodrama, doch zun

Three elements can thus be dra

LeserIn

In den 90er Jahr

Die Hinwendung zu den Cultural Studies wird zum Teil sehr kri

Generally speaking, the feminist film theory based on Mulvey's *Visual Pleasure and Narrative Cinema* is

Were this not the case, mainstream cinema wo

Springer: Die Geschichte von Technik und Gender

Technology has no sex, but representations of technologies do. (Springer 1996: 8)

Technik hat kein Geschlecht, aber Repräsentationen von Technik werden oft gendered. (Springer 1996: 8)

3 Blade Runner

Blade Runner gehört zu den meistdiskutierten Filmen im Internet. Vor allem die Frage, ob der Protagonist des Films, Rick Deckard, ein Mensch oder ein Cyborg sei, wird mit einer unvergleichlichen Ernsthaftigkeit und Ausdauer diskutiert. Beginnen wir

Genderstereotype untermauert werden. Allerdings

des persönlichen Ra

davon überzeugt, ein Mensch zu sein, später bekommt sie Zweifel: "With Rachael the system has reached perfection. She is the most perfect replicant because she does not know whether she is one or not." (Bruno 1990) Erreicht wird diese Unsicherheit im Film durch das Vorhandensein einer Erinnerung. Sie zeigt Deckard ein Foto, da

auch durch den Einsatz spezifischer Filmtechniken. Diese zwei Ebenen können sich sowohl gegenseitig verstärken als auch ge

seiner Perspektive sichtbar, wie ihn der asiatische Koch heranwinkt. Ansonsten wird der Point-of-View-Shot kaum eingesetzt. Die Wirkung der Off-Stimme kann bei Blade Runner besonders gut beobachtet werden. In einigen Versionen gibt es einen sehr exzessiven Einsatz der Erzählerstimme. Da nach einer ersten Testvorführung die

hatte. Gefährliche leise Musik setzt kurz vor dem Ausscheiden der Lola

The Terminator (1984): Produktion D N

eingerechnet) und 2

boundaries between technology and the body, nature and artifice - the oldest themes of science fiction - are thus

and resourceful and finally triumphs when she single-handedly destroys the Terminator." (Springer 1996: 113)

Für *Terminator 2 - Judgment Day* hat Linda Hamilton einiges an Muskeln aufgebaut, di

all things feminine." (Springer 1996: 114) (Dery 1996: 269) Yvonne Tasker geht auf die unterschiedlichsten Bewertungen der Frauen im Action-Kino von seiten der feministischen Filmkritik ein. Diese Filme wurden in verschiedenen Kombinationen von Enthusiasmus und Abscheu aufgenommen. Während sie einerseits für die zentrale

sehen ist, hat James Cameron den ganzen Film um ihn aufgebaut. (Macauley 1995: 441)
Der T-1000 unterscheidet sich sehr vom T-101, dem älteren Modell eines Terminators, es handelt sich dabei um ein Wesen, das ausschließlich aus Flüssigmetall besteht. Das Besondere an diesem Wesen ist, dass es jedes Objekt imitieren kann, das die gleiche Masse

werden. Springer sieht in dieser Fragmentierung, wie sie im Fernsehen öfter gefunden werden kann, eine Chance: "Its fragmentation does not make television a feminist medium, but it does make it a feminist medium." (Springer 1995, S. 100)

Liquid Sky (USA 1982) R: Slava Tsukerman D: Anne Carlisle, Paula E. Sheppard, Susan Doukas, Otto von Wernherr

Metropolis (D 1927) R: Fritz Lang D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Rudolf Klein-Rogge

RoboCop (USA 1987) R: Paul Verhoeven D: Peter Weller, Nancy Allen, Ronny Cox, Kurtwood Smith

Rocky II (USA 1979) R: Sylvester Stallone D: Sylvester Stallone, Talia Shire

Jeffor

